



Vorweihnachtliche Freude im Espelkamper Rathaus: Über den Bewilligungsbescheid freuen sich Bürgermeister Heinrich Vieker, Regierungspräsidentin Marianne Thomann-Stahl, Stadtentwickler Heiner Brockhagen, CDU-MdL Friedhelm Ortgies und Aufbau-Geschäftsführer Hans-Jörg Schmidt (v. l.).

FOTO: STEFAN POLLEX

Frühe Weihnachten im Rathaus

Regierungspräsidentin Marianne Thomann-Stahl überbrachte ein Millionen-Geschenk

VON KARSTEN SCHULZ

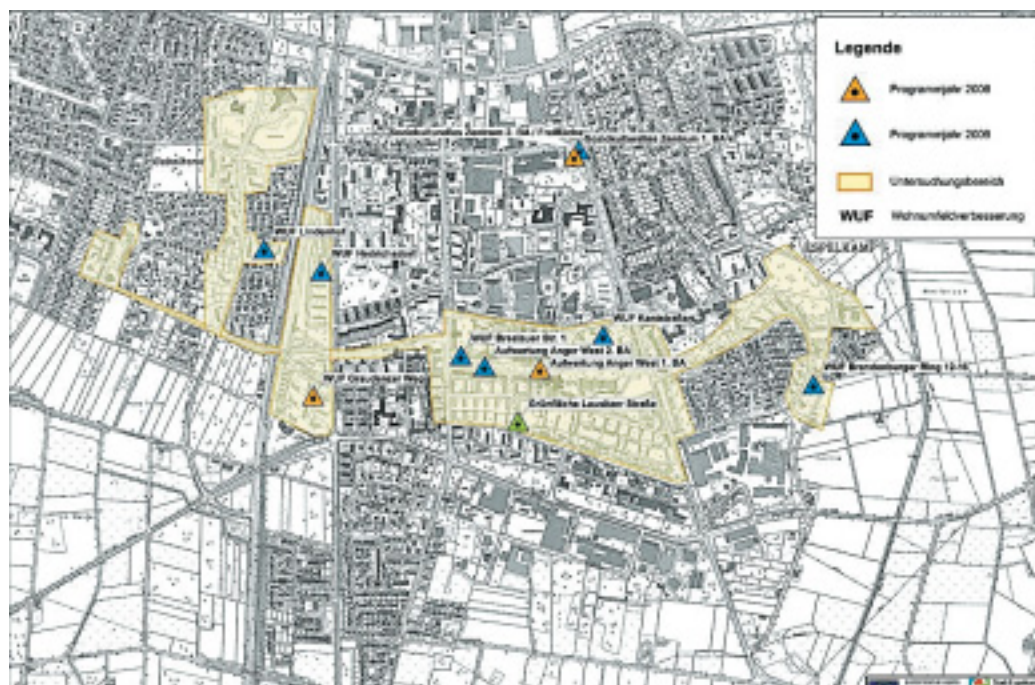
■ **Espelkamp.** Regierungspräsidentin Marianne Thomann-Stahl wollte die frohe Kunde lieber selbst überbringen: Gestern Vormittag reichte sie zu früher Stunde Bürgermeister Heinrich Vieker, Stadtoberbaurat Heiner Brockhagen und Hans-Jörg Schmidt ein Blatt Papier, das mehrere Millionen Euro wert ist.

Genauer gesagt sind es im 1.

Warum das ein Verdienst der Stadt ist

Bewilligungsbescheid für das Bund-Länder-Programm „Soziale Stadt“ 1,4 Millionen Euro. Insgesamt wurden von der Stadt Espelkamp bis 2015 für die „integrierte Entwicklung städtischer Problemgebiete“ 4,6 Millionen Euro beantragt. Die Gelder stammen vom Europäischen Regionalfonds.

Die Zuwendungen werden zunächst von den Ländern vorfinanziert. Eine unabhängige Jury hatte bereits im November über den Gesamtantrag Espelkamps positiv entschieden, so dass sowohl die Regierungspräsidentin als auch die Verantwortlichen im Espelkamper Rathaus davon ausgehen, dass die übrigen Gel-



Die markierten gelben Flächen gehören zum Programm: In diesen Bereichen hat es oder wird es noch gravierende städtebauliche Veränderungen geben. In Absprache mit der Aufbaugemeinschaft wird in bestimmten Wohnquartieren auch das Wohnumfeld verbessert.

der in den kommenden Jahren ebenfalls in die Stadt fließen.

„Das ist ein Verdienst der Stadt und ihrer guten Vorarbeit“, lobte Marianne Thomann-Stahl die Pläne der Verwaltung. Dem schloss sich CDU-Landtagsabgeordneter Friedhelm Ortgies, der sich stark für die Teilnahme Espelkamps am Programm „Soziale Stadt“ eingesetzt hatte, an. Er wies darauf hin, dass das Land nicht

mehr – wie früher – mit der Gießkanne“ Projekte im Land unterstützt sondern „ganz bewusst gut vorbereitete und nachhaltig wirkende Infrastrukturmaßnahmen“. „Das hier ist eine Anerkennung für die Leistung der Stadt“, so Ortgies. Bürgermeister Heinrich Vieker freute sich natürlich sehr und wies gleichzeitig darauf hin, dass es sich hier nicht nur um Projekte handelt, die die Stadt organi-

siert, sondern um Gemeinschafts-Investitionen mit der Aufbaugemeinschaft. Diese habe bis jetzt bereits zwölf Millionen Euro „alleine“ verbaut – vor allem in der Erneuerung und Sanierung ihres Wohnungsbestandes. Geschäftsführer Hans-Jörg Schmidt freute sich ebenfalls: „Das ist auch eine Anerkennung unserer Arbeit. Das hilft uns, die Qualitäts-Offensive konsequent fortzuführen.“

„Das macht Mut“, sagte Stadtoberbaurat Heiner Brockhagen. Er erläuterte die kommenden Vorhaben bei der sozialen und baulichen Umgestaltung der Espelkamper Kernstadt. Dabei würde auch privates Kapital in einer Gemeinschaftsinitiative mit in die Hand genommen. Er spielte dabei auf den Bau des Stadtbrunnens an, der im kommenden Frühjahr Auftakt für die Umgestaltung des Angers West sein wird. Weitere Projekte sind die Aufwertung der

Wie und wo die Bürger beteiligt werden

Freiflächen rund ums Jugendzentrum und weitere Wohnumfeldverbesserungen, an denen die betroffenen Bürger zur aktiven Mitarbeit aufgerufen sind. Ein Beispiel ist die Umgestaltung der Grünfläche Lausitzer Straße. Hier sind vorwiegend Senioren beteiligt, die in den benachbarten Wohnparks Mittwald I und II wohnen. „Nur mit ihnen wird hier ein neuer Park entstehen“, so Brockhagen. An den ersten Workshops hätten bereits viele Anlieger teilgenommen und sich aktiv beteiligt, freute sich der städtische Beamte. Er kündigte weitere Moderations-Prozesse in anderen Wohnquartieren an.